

Start bei Dunkelheit

Seit der Premiere des Südthüringentrails hat Carsten Weser keinen Heldentail ausgelassen. Von Jahr zu Jahr wird der Lauf-Enthusiast deutlich schneller.

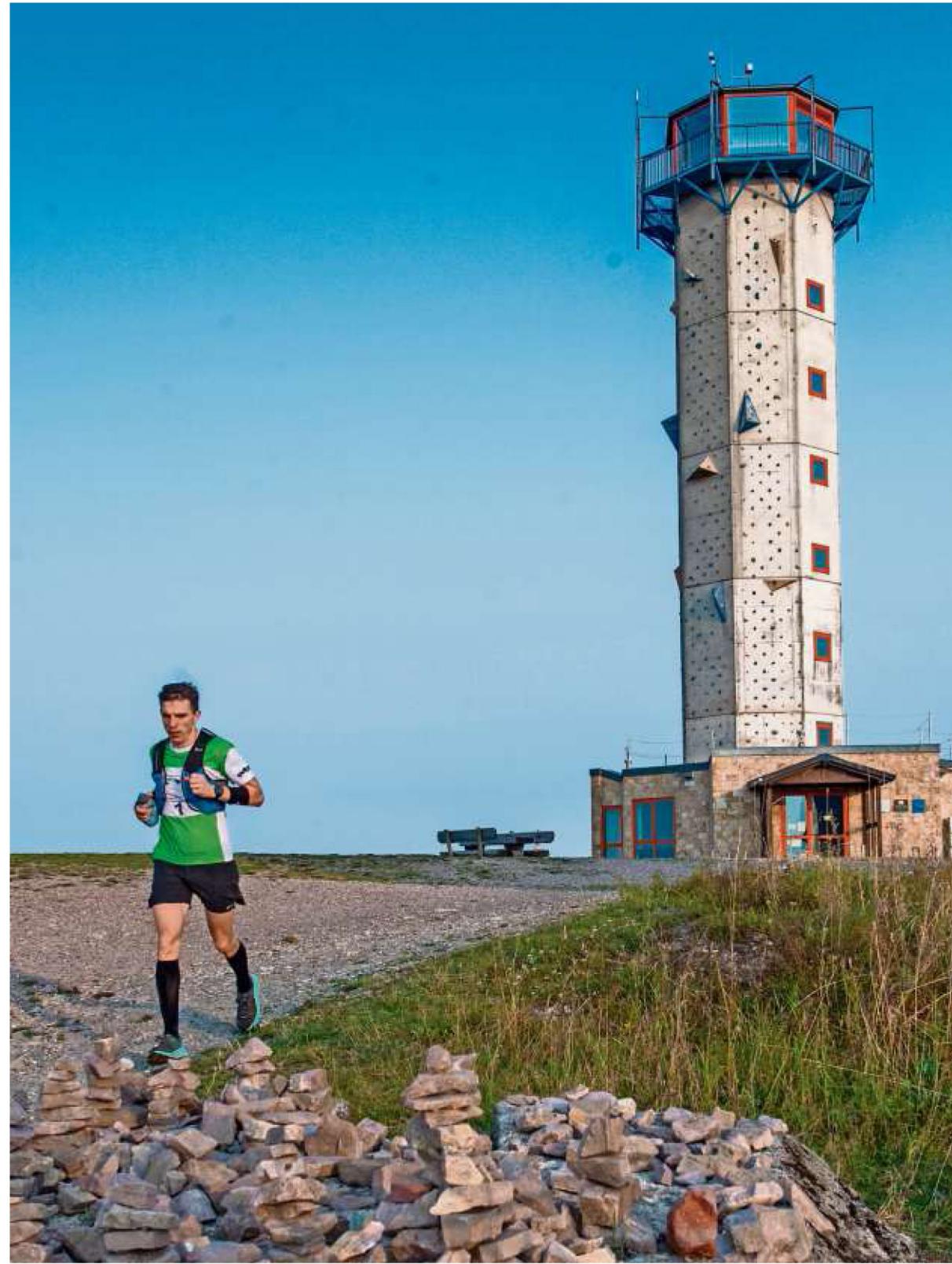
Von Theo Schwabe

Suhl – Wenn Läufer für Läufer mit engagierten Unterstützern einen Lauf organisieren, dann ist für alle Teilnehmer ein echtes Lauferlebnis vorprogrammiert. Und wenn dann noch engagierte Freunde des Südthüringentrails, wie Carsten Weser als Sponsor, mit gutem sportlichen Beispiel vorangehen und sich die enormen Strapazen des Heldentails (64,9 Kilometer) aufbürden, dann ist das schon eine ganz besondere „Heldentat“.

Was Organisationschef Mirko Löffler und eben auch Carsten Weser nach der vierten Auflage des Südthüringentrails in Suhl mit 654 Teilnehmern besonders freut, ist die Tatsache, dass von Jahr zu Jahr neben vielen Freizeit- und Hobbyläufern auch Spitzenläufer an den Start gehen. „Je mehr Spitzenläufer, umso interessanter ist die Veranstaltung“, sagt Weser. Löffler hat seit der Premiere ein engagiertes Team aufgebaut, um den Südthüringentail mit seinem läuferischen Mammutprogramm über drei Strecken, dem Wichteltrail (17,4 km), Riesentail (47,5 km) und Heldentail (64,9 km), in bester Qualität durchzuführen.

Beachtliche Steigerung

Beim Start von Carsten Wesers vierter Teilnahme am Heldentail um fünf Uhr herrschte noch tiefste Dunkelheit. Damit die Läufer den weiten Weg von Suhl bis hinauf zum Schneekopf fanden, brachten die Organisatoren an markanten Stellen Blinker an. „Das war eine tolle Geschichte“, sagt Heiko Lange vom Rennsteiglaufverein. Doch Weser kennt die Strecke natürlich bestens, bewältigte der 52-Jährige zur Premiere 2017 den Heldentail in 8:14:03 Stunden. Mit einer gewaltigen Steigerung wartete der Unternehmer im Vorjahr auf. Bereits nach 7:11:14 Stunden passierte er das Ziel und belegte in der Altersklasse Master Men den dritten Platz. Nun, zur vierten Auflage am vergangenen Samstag,



Am höchsten Punkt beim Heldentail über 64,9 Kilometer: Carsten Weser aus Suhl am Schneekopf. Foto: Gerhard König

knackte Weser die Sieben-Stunden-Marke und lief in 6:36:43 als Gesamtsiebter über die Ziellinie. Das reichte zugleich zum Bronzerang in der Masterklasse.

Auch Marian Mielke von der Firma

WTA-Suhl stellte sich der Herausforderung des Heldentails. Mit Erfolg. In 6:18:56 Stunden wartete er mit einer neuen persönlichen Bestzeit auf und erkämpfte in der Gesamtwertung Rang drei. „Der Südthüringen-

trail war der Auslöser, mit dem Laufen zu beginnen“, erinnert sich der 32-Jährige. Eigentlich wohnt Mielke jetzt in Augsburg. Doch wenn so ein Laufevent auf dem Programm steht, dann zieht es ihn in die Heimat.

Der Lauf lebt trotz überregionaler und sogar internationaler Beteiligung aber auch von den heimischen Langstrecklern. Und davon gibt es in Suhl und Umgebung eine große Schar mit bekannten Läufern wie Robert Ulbrich (Rennsteiglaufverein/LG-Süd) aus Dietzhausen oder Benjamin Keiderling (SV Rhön-Rennsteig-Sparkasse). „Ich laufe seit meinem 14. Lebensjahr. Beim Rennsteiglauf war ich schon zehn Mal am Start. Doch der Südthüringentail ist eine ganz besondere läuferische Herausforderung, obwohl ich heute nur beim Wichteltrail über 17,4 Kilometer am Start war“, sagt der 36-Jährige Ulbrich. In 1:21:37 Stunden belegte er Platz fünf in der Gesamtwertung und stellte damit unter Beweis, dass sich das zielgerichtete Training gelohnt hat.

Keiderling ging nach 2018 zum zweiten Mal an den Start beim Wichteltrail. Obwohl er diesmal in 1:23:05 drei Minuten schneller unterwegs war, musste sich der 31-Jährige mit Rang sieben in der Gesamtwertung zufriedengeben. Mit seinem zweiten Platz 2019 beim Lange-Bahn-Lauf und dem Sieg beim Meininger Citylauf hat sich Keiderling längst einen Platz unter den besten leistungsorientierten Läufern Südthüringens erobert.

Achteinhalb Stunden

Super unterwegs war Diana Spieker vom SV Rhön-Rennsteig-Sparkasse. In 1:45:24 sicherte sich die 47-Jährige den zweiten Platz bei den Master Women. Keinen Südthüringentail lassen Ulrich Zimmermann und Heiko Lange von der LG Suhl aus. Bereits zur Premiere 2017 ging Lange beim Wichteltrail an den Start. Und nun? Am Samstag nahmen der 57-jährige Lange und der 64-jährige Zimmermann den Riesentail über 47,5 km in Angriff und liefen in 8:31:23 bzw. 8:31:22 unter die besten Senioren-Teilnehmer.

Auch auf Roland Krämer (WSSV Suhl) hat der Südthüringentail eine magische Anziehungskraft. Zur Premiere nahm der 67-Jährige den Wichteltrail in Angriff und erkämpfte in 1:48:12 den zweiten Platz bei den Grand Master Men. Diesmal ging es nicht mehr ganz so schnell. Er erreichte nach 1:56:58 Stunden das Ziel als Dritter bei den Grand Masters hinter Georg Vater (Rennsteiglaufverein) in 1:56:43.